Vom Hühnerhof

Vom Hühnerhof

Die Welt, die ist ein Hühnerhof,
Menschen torkeln auf dem Platz umher,
picken gierig, füllen sich die Taschen,
gackern wichtigtuerisch und voller Eifer,
glotzen Beifall heischend durch die Maschen.

Gespreizt flanieren sie umher,
und baden voller Lust im Sand,
sie flüchten sich in falschen Schein
und selbst im Schlaf noch
wollen sie ein anderer sein.

Wir scharren nach dem Gold der Wahrheit,
doch Wirklichkeit hält uns gefangen,
Alleinsein auf der Welt nährt Zweifel,
was bringt der Tag, wo ist das Ziel?
Der Sand der Zeit rinnt durch die Finger.

Angst geht um im Lande,
weht über Feld und Flur,
stiehlt Hoffnung aus den Herzen,
lässt Kartenhäuser stürzen
und macht uns stolpern wie im Traum

© (c) Jürgen Maaß 2025

© () Jürgen Maaß 2025

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk